

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 5 (1979)
Heft: 7

Artikel: Sehenswerte Filme
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-359093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ja, bis jetzt ist noch nichts passiert. Das ist auch eine Erfahrungssache. Wir brauchen noch sehr viel Erfahrung.

Kannst Du mir sagen, weshalb ihr einen "Goldenen Apfel" verleiht?

Ja, das war ein kleiner Witz. Wenn Du die Mythologie betrachtest, hat der Apfel immer wieder seine besondere Bedeutung gehabt. So hat z.B. Paris den Apfel als Zeichen seiner Wahl der Göttin der Schönheit gegeben. Nun haben wir den Apfel und bezeichnen damit unsere Wahl.

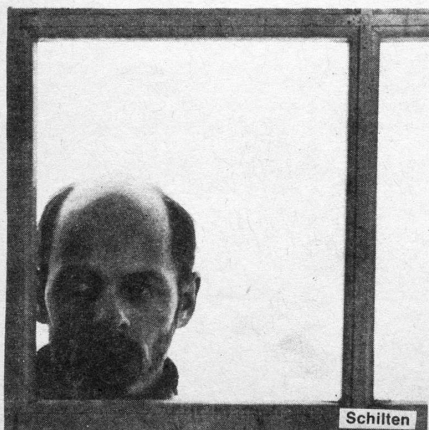
Wenn ich die Liste der Frauenjury durchsehe, finde ich die Auswahl sehr unausgeglich. Von 7 Frauen sind 5 aus Zürich, die Welschschweiz ist gar nicht vertreten.

Die Jury wird jeweils von der Frauen Film Fabrica und der Melusine zusammengestellt. Es ist ziemlich schwierig, die Jury zusammenzustellen. Einige haben keine Zeit, andere haben sehr negativ auf die Anfrage reagiert. Es ist im Prinzip nur eine organisatorische Schwäche. Wir möchten eigentlich von überall her Frauen dabei haben.

Kannst Du noch kurz erzählen, wer die Frauen Film Fabrica Zürich und die Melusine Bern sind?

Die Frauen Film Fabrica (FFF) wurde letztes Jahr in Zürich anlässlich eines Filmtreffens in der Roten Fabrik gegründet. Wir haben einen Workshop für Video und Super-8 organisiert, während 2 Wochen. Daraus ist eine Gruppe entstanden, die weiterarbeiten wollte. Dieses Jahr haben wir wieder einen Workshop durchgeführt, für Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren. Die Melusine produziert im Moment nicht. Sie arbeiten mehr in der Programmierung von Filmen, vorallem im Kellerkino in Bern.

Wie arbeitet ihr mit der Direktion des Festivals zusammen?



Schiltgen

Schon letztes Jahr waren sie halb feindlich, halb freundlich unserer Jury gegenüber. Sie sind sehr unkooperativ. In diesem Jahr ist es bereits etwas besser. Sie haben natürlich mit aller Deutlichkeit betont, dass wir nicht offiziell seien. Es sei uns unbenommen, wenn wir unseren kleinen Scherz durchziehen wollen, aber wir sollten nicht auch noch ihre Dienste in Anspruch nehmen.

Vielleicht könntet ihr auch mehr Öffentlichkeitsarbeit während des Festivals leisten.

Nun, wir sind letztes Jahr das erste Mal hierhergekommen, mussten alles allein organisieren, sahen in der Organisation überhaupt noch nicht durch. Wir waren vollkommen verloren. Stimmt, vielleicht sollten wir noch mehr gegen aussen machen. Es ist natürlich auch entmutigend, wenn das Festival insgesamt uns unkooperativ gegenübersteht. Es hat Leute, die uns immer wieder geholfen



Grauzone

haben. Ich glaube, langsam wird sich das ergeben, so dass wir akzeptiert werden.

Ich danke Dir für das Gespräch.

PREIS DER FRAUEN

Der Preis der Frauen wurde an zwei Filme verliehen: "DER EINTÄNZER" von Rebecca Horn (BRD), "weil er einen plausiblen Versuch darstellt, von gängigen Erzählmustern wegzukommen und die Mittel des Kinos auszuschöpfen weiss in Richtung einer viel direkteren Übertragung von bildhafter Sinnlichkeit."

"SÜRÜ" von Zeki Okten (Türkei), der das herrschende traditionelle Patriarchat in der Türkei zeigt und andererseits den Versuch eines jungen Paares, diese repressive Gesellschaftsform zu durchbrechen. Die Frau drückt ihren Widerstand durch ihr Schweigen aus und durch das vertrauensvolle Einverständnis mit ihrem Mann, der sich gegen die



Kalte Heimat

Traditionen wehrt, die ihn als Mensch einschränken und bevormunden, und damit setzt er sich auch für das Recht seiner Frau ein.

Die offizielle Jury hat den 2. Preis dem Film "IMMACOLATA UND CONCETTA" verliehen. Die ganze Frauenszene des Locarnese kam ins Kino, die Voranzeige war vielversprechend: "Lesbische Liebe im Süden von Italien". Und was es wirklich war: Ein Film, der auf der Frauenwelle schwimmt und nichts anderes ist als ein Voyeur-Film für Männer. Dass der Film den "silbernen Leoparden" erhalten hat, zeigt nur, wie sehr die Leute zu täuschen sind. Aber nicht alle. Im Kino und bei der Preiserteilung war das Pfeiffkonzert des Publikums beachtlich.

Edith Stebler

SEHENSWERTE FILME

Schweizer Filme:

LES PETITES FUGUES Ives Yersin
BEHINDERTE LIEBE Marlies Graf
KLEINE FREIHEIT H.U. Schlumpf
SCHILTEN Beat Kuert
GRAUZONE Fredy M. Murer

Filme aus anderen Ländern:

DIE PSYCHIATRISCHE KLINIK Edward Zebrowski (Polen)
DIE ABFAHRER Adolf Winkelmann (BRD)
DAS GESTÜT A. Kovacs (Ungarn)
ANGI VERA Pal Gabor (Ungarn)
ALBERT – WARUM? Joseph Rödl (BRD)
DOORATWA B. Dasgupta (Indien)
LETZTE LIEBE Ingemo Engström (BRD)
KALTE HEIMAT W.W. Schaefer (BRD)
SÜRÜ Zeki Okten (Türkei)
DAS MATRIARCHAT L. Kirkov (Bulgarien)